

**XXII. GP-NR**

1148 /J

**2003 -12- 0 1****ANFRAGE**

der Abgeordneten Weinzinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend menschenrechtswidrige Behandlung eines österreichischen Tierschutz-Aktivisten in Finnland

Laut Medienberichten („Profil“ 48/03) wurde der Obmann des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) im Zusammenhang mit seinem Aufenthalt in Finnland, wo er eine filmische und fotografische Dokumentation über die Haltung von Pelztieren in Finnland machen wollte, von der finnischen Polizei festgenommen.

Vor seiner Festnahme war er laut eigenen Angaben von bewaffneten Pelztierhaltern lebensgefährlich bedroht worden. Erst geraume Zeit nach dem Notruf griff die finnische Polizei ein, nahm den Österreicher mit und inhaftierte ihn. Von zwei Verhören abgesehen, wurde er drei Tage in ständigem Neonlicht, ohne Nahrung und Möglichkeit zu Außenweltkontakten in der Zelle festgehalten.

Laut Bericht im Profil wurde seitens der Angehörigen des Verhafteten Kontakt mit der österreichischen Vertretung in Finnland aufgenommen. „Einen Elan, etwas zu unternehmen, hat dort aber niemand gezeigt“, berichtet das Profil. Der österreichische Botschaftsrat Wolf Dietrich Heim hat gegenüber der APA beteuert, er stünde in laufendem Kontakt mit den Betroffenen und die finnischen Behörden würden sich „angemessen verhalten“. Erst gegenüber dem Profil räumte Hr. Heim ein, erst am dritten Tag der Haft mit dem Obmann des VgT gesprochen zu haben, man habe aber keinen Zweifel gehabt, an den Aussagen der Finnen zu zweifeln.

Finnlands Innenminister sprach davon, dass sich der Konflikt zwischen Tierschützern und Züchtern radikalisiert habe und zuletzt sprach er sogar von „terroristischen Akten“. Laut APA vom 20. November 03 haben Sie mit dem Innenminister Finnlands enge Kooperation vereinbart.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

**ANFRAGE:**

1. Ist aufgrund Ihrer Zusammenarbeit mit dem finnischen Innenminister davon auszugehen, dass Tierschutz-AktivistInnen mit Personen gleichgestellt werden, die terroristische Angriffe planen oder ausführen und ist demnach davon auszugehen, dass TierschützerInnen gleichartig wie „TerroristInnen“ behandelt werden? Bitte um nähere Angaben über die diesbezüglich vereinbarte Zusammenarbeit mit Finnland.

2. Setzen auch Sie die Recherche der Tierschutz-AktivistInnen gleich mit „terroristischen Akten“ und wenn ja, wie begründen Sie das?
3. Werden auch in Österreich Tierschutz-AktivistInnen ähnlich wie in Finnland behandelt? Wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Waren Sie über die Vorgangsweise der finnischen Polizei informiert und wenn ja, welche Maßnahmen haben Sie ergriffen?
5. Wie beurteilen Sie die Vorgehensweise (das späte Erscheinen und die Haftbedingungen) der finnischen Polizei und welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Vorgangsweise aufzuklären?

früher

Agallner

E. K.

Sabine Hander  
H. L.